

Anfrage Nr. 0038/2004/FZ

Anfrage von: Herrn Stadtrat Pfisterer**Anfragedatum: 15.11.2004**

Stichwort:

Durchführung des NaturathlonSchriftliche Frage:

1. Wie viele Arbeitsstunden wurden von Seiten der städtischen Ämter sowie vom Staatlichen Forstamt für die Vorbereitung sowie Durchführung des Naturathlon aufgewendet?
2. Wie hoch waren die Sachmittelaufwendungen für diese Veranstaltungen durch
 - a) die Stadt Heidelberg
 - b) das Staatliche Forstamt?
3. Die Abschlussveranstaltung im Bereich der Halle 02 war sehr schwach besucht. War es nicht möglich, diese auf den Marktplatz oder am Universitätsplatz durchzuführen?

Antwort:

1. Stundenaufwand des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit	20 Stunden
Stundenaufwand des Amtes für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung	liegt nicht vor
Stundenaufwand des Landschaftsamts	310 Stunden

	330 Stunden

Zusätzlich haben sich das Forstamt und der Sportkreis Heidelberg in das Projekt eingebracht.

2. a) Die Sachmittelaufwendungen des Landschaftsamts beliefen sich auf 10.364 €.
b) Die Sachmittelaufwendungen des Staatlichen Forstamts betrugen 660 €.
3. Der Veranstaltungsort bei der Halle 02 wurde nach intensiver Diskussion bewusst gewählt, da er sich innerhalb des Areals des zukünftigen Stadtteils Bahnstadt befindet. Hierbei sind insbesondere die Umweltaspekte, die dieser Planung zugrunde liegen, wie Innen- vor Außenentwicklung und die Nutzung von Konversionsflächen von Bedeutung. Diese sollten im Zusammenhang mit dem Naturathlon einer breiteren Öffentlichkeit näher gebracht werden.

Das Gelände bei der Halle 02 bot hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Fläche und der bestehenden Einrichtungen für die Veranstaltung besonders günstige Voraussetzungen wie z. B. ausreichend große Platzfläche für eine mobile Bühne und Markt der Umweltmöglichkeiten, sanitäre Einrichtungen und Büroräume mit Internetanschluss (gefordert), Sicherstellung der Verpflegung durch die Betreiber der Halle 02, Räumlichkeiten für das Bühnen- und Produktionspersonal (gefordert), keine Anwohner im unmittelbaren Umfeld des Open Air Konzerts (keine Belästigung), Ausstellung der Bahnstadt direkt vor Ort, ausreichend Stellplatzflächen etc..